

# **Demonstration: „Seebrücke – stoppt das Sterben im Mittelmeer“ am 11.8.2018 in Osnabrück**

## **Redebeitrag von No Lager Osnabrück**

Die heutige Demonstration läuft unter dem Titel „Seebrücke – stoppt das Sterben im Mittelmeer“. Das ist ein Teil der Seebrücke. Ein anderer Teil ist „Seebrücke – schafft sichere Häfen“. Mit dieser Aussage ist die Aufforderung formuliert aktiv zu werden. Jede einzelne Person kann Teil der Seebrücke sein, sofern sie sich dazu entscheidet zu Handeln. In dem sie zum Beispiel den Personen widerständig gegenüber ist, die meinen wir stellen die falschen Fragen. Wir stellen keine falschen Fragen. Wir können keine falschen Fragen stellen, weil wir keine Fragen haben, da wir keine Antworten brauchen. Wir kennen die Antworten schon längst und die lauten – Flucht ist kein Verbrechen und Menschenleben retten ist kein Verbrechen. Deswegen konzentrieren wir uns darauf Forderungen zu stellen. Durch unsere Forderungen sind wir das moralische Korrektiv einer Politik, die Menschenleben zur Ware macht, um mit ihr zu Handeln. Aber Menschenleben ist nicht verhandelbar. Seenotrettung ist nicht verhandelbar. Der Mord-Industrie der EU und somit auch Deutschlands steht eine Einheit aus MUTivierten Menschen gegenüber, die zivile Seenotrettung und Solidarität als Sicherheitsanker bei sich führen – wir nennen uns „Seebrücke“. Die Seebrücke führt raus aus einer Bürokratiefut und rein in einen solidarischen Hafen. Ein Hafen, der ein Ort der Sicherheit ist, weil er beständig ist. Es reicht nicht aus Menschen vor dem Sterben zu retten. Diesen Menschen steht es zu zu leben. Zu leben bedeutet keine Angst haben zu müssen.

### **Deswegen fordern wir: „Keine Angst für Niemanden!“**

Keine Angst im Mittelmeer sterben zu müssen. Keine Angst nach Libyen deportiert zu werden, keine Angst kriminalisiert zu werden und keine Angst eingeknastet zu werden weil man Menschenleben rettet. An dieser Stelle einen solidarischen Gruß an Claus-Peter Reisch, der Kapitän der *Lifeline*, dem eine Gefängnisstrafe droht, weil er geholfen hat 234 Menschen zu retten. Das Handeln von Claus-Peter Reisch und seiner Crew beweist: Seenotrettung ist eine humanitäre Verpflichtung.

### **Wir fordern: „Seebrücke statt Seehofer!“**

Wir werden nicht über Bratkartoffel Horst reden, sondern wir wenden uns den wichtigen Protagonist:innen zu. Nämlich den mutigen und entschloßenen Menschen auf dem Mittelmeer. Und damit sind sowohl die Retter:innen auf den Schiffen gemeint als auch die Menschen in den Booten, die flüchten.

### **Wir fordern: „Schafft sichere Häfen!“**

Mit Hoffnung und Zuversicht schauen wir nach Düsseldorf, Köln, Bonn und weiteren Städten wo die Bürgermeister:innen anbieten Menschen aus der Seenotrettung aufzunehmen. Sie nehmen ihr Recht auf kommunale Selbstverwaltung in Anspruch und stellen sich damit aktiv gegen die inhumane Politik der Bundesregierung. „Schafft sichere Häfen!“ schallt es aus diesen Städten. Lasst auch uns in Osnabrück diese Forderung verbreiten, dass auch Wolfgang Griesert, Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück den Mut findet sich für Menschenleben einzusetzen und gegen das Sterben im Mittelmeer zu kämpfen. Auch Sie, Herr Griesert, können ein Teil der Seebrücke sein.

Heute sind wir nicht Alle, denn es fehlen die Ertrunkenen. Und so sehr diese Erkenntnis schmerzt, besteht die Seebrücke aus Vielen. Wir sind Viele aber wir müssen noch mehr werden. Es ist die Zeit gekommen sich zu entscheiden: Passiv bleiben oder Handeln? Willst du Teil der Seebrücke sein oder Teil des Problems?

Werde aktiv indem du dich politisch organisierst. Sei es im Exil Verein, bei ATTAC, bei Solidarity City oder No Lager Osnabrück. Adressiere den Stadtrat und fordere ihn auf sich für eine solidarische Stadt einzusetzen, in der Menschen ankommen dürfen ohne Angst haben zu müssen durch einen restriktiven Familiennachzug von ihren Liebsten auf Jahre getrennt zu sein und nachts nicht schlafen zu können, weil Osnabrück immer noch eine Abschiebestadt ist.

**Osnabrück kann zum sicheren Hafen werden, wenn wir uns dafür einsetzen, denn wir - sind die Seebrücke.**